

Neue Bembicinen und Stizinen. (Hym. Sphegidae).

Von Dr. Ernst Lohrmann, Dresden.

1. *Bembix palaestinensis* n. sp.

Ein Männchen aus Palästina liegt vor. Länge 22 mm, schlank gebaut. Schläfen von mittlerer Breite, Stirn sehr schmal. Augen nach unten schwach divergent, Clypeus gewölbt, Lippe 2,5 mal so lang als breit. Punktierung des Thorax dicht, Behaarung grauweiß. Endsegment des Hinterleibs breit gerundet, nur am Grunde reichlich fein punktiert. Das 2. Bauchsegment trägt einen krummen Höcker, das 6. einen oben abgeflachten, das breite 7. hat einen Mittelkiel und zwei Randkiele, das 8. ragt als schmale, behaarte Spitze hervor. Die vorderen Metatarsen sind flach und tragen 9 Kammborsten, die Mittelschenkel sind gegen Ende gesägt, die Mittelschienen haben einen Fortsatz mit kurzem Sporn. In den hellen Flügeln ist die 2. Endader der Hinterflügel äußerst kurz. Die Fühlergeißeln fehlen bei dem vorliegenden Stück.

Grundfärbung schwarz. Blaßgelb sind Lippe, Clypeus, Stirn bis hinauf zu den Nebenaugen außer 2 schwarzen Flecken, Fühlerschäfte, breite hintere Augenränder, Seitenteile des Prothorax und des Mittelsegments, während die Meso- und Metapleuren größtenteils rotgelb sind. Die Oberseite des Thorax hat nur geringe Andeutungen von Zeichnung. Die ersten 5 Hinterleibssegmente haben schmale grauweiße Binden, das 6. nur einen Mittelfleck, auf der Bauchseite sind Fleckenpaare auf 2—4. Die Beine sind gelb mit schwarzen Streifen an den Schenkeln und den Schienen hinten.

In manchen Eigenschaften hat *palaestinensis* Ähnlichkeit mit der persischen Art *heteracantha* (Gussakowskij).

Die Type ist Eigentum der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München.

2. *Bembix arabica* n. sp.

Ein Männchen liegt vor aus Sanaa in Jemen, Arabien. Das Tier ist schlank gebaut, 16 mm lang. Schläfen ziemlich breit,

Stirn breit. Behaarung reichlich, kurz, grau, Punktierung des Thorax fein und dicht. Das Endsegment des Rückens ist breit gerundet und grob punktiert außer einer glatten Stelle in der Mitte. Das 2. Bauchsegment trägt einen kleinen Zahn, das 6. hat einen breiten flachen, dreieckigen Höcker. Die Genitalanhänge sind am äußeren Rand gebogen, Innenrand gerade, und enden in eine Spitze. Die Metatarsen der Vorderbeine sind mit 6 Kammborsten versehen, die der Mittelbeine nach innen lappenartig verbreitert. Die Flügel sind hell, die hinteren mit 2 Endadern versehen. An den Fühlern sind das 7. und 8. Glied mit Spitzen ausgezeichnet, 9 und 10 unten flach gehöhlt, die Endglieder fehlen am vorliegenden Stück.

Grundfärbung schwarz. Rötlichgelb sind: Oberlippe, Clypeus, vordere Augenränder und 2 Punkte an der Stirn, während die hinteren Augenränder rein gelb sind. Rötlichgelb sind ferner Stellen am Prothorax und Seitenflecken des Mittelsegments. Die Rückenbinden dagegen sind weißlich, von mittlerer Breite, die 2. umschließt zwei nach vorn geöffnete schwarze Flecken, die 6. ist unterbrochen. Das 7. Segment ist schwarz. Am Bauche sind gelbe Ecken an den Segmenten 2—5, im übrigen sind die ersten 3 Segmente ganz, 4—6 nur am Hinterrande rostrot. Die Beine sind braungelb, nur an der Basis etwas schwarz, die Fühler oben dunkelbraun, unten heller.

Durch die Verbreiterung der mittleren Metatarsen kennzeichnet sich *B. arabica* als Mitglied der sonst in Afrika heimischen *Fuscipennis*-Gruppe. Die nächst benachbarten Arten sind *expansa* in Abessinien und *doriae* in Erythrea. Von der ersten Art ist *arabica* unterschieden durch die Färbung, von der letzten durch die hellen Flügel und geringere Bewehrung des 2. Bauchsegments.

Type im Zoologischen Museum in Hamburg.

3. *Bembix robusta* n. sp.

Ein Männchen von den Philippinen und zwar von Lianga auf der Insel Mindanao. Länge 23 mm, sehr kräftig gebaut. Schläfen ziemlich schmal, Stirn schmal. Punktierung des Brustrückens fein und flach. Behaarung graubraun, der Hinterleib aber mit schwarzen Börstchen besetzt.

Das letzte Rückensegment hat beiderseits Rippen parallel dem Rande und ist an der Spitze etwas ausgebuchtet. Das 2. Bauchsegment trägt einen kleinen Zahn, das 6. einen flachen

dreieckigen Höcker, das 7. hat einen Kiel, das 8. endet in einem langen Dorn. Die Zahl der Kammborsten am vorderen Metatarsus beträgt 5. Die Fühler haben an der Unterseite der Glieder vom 6. an gelbe Sinnesflächen, 7—9 sind mit Spitzen versehen, 10 und 11 verbreitert und gehöhlt. Die Flügel sind lang und schwach gebräunt, die hinteren mit 2 Endadern aus der Mittelzelle.

Körper schwarz, Zeichnung graugelb, und zwar: Oberlippe, Clypeus außer zwei schwarzen Flecken am Grunde, unterer Teil der Stirn mit kurzen Augenrändern und einem Mittelfleck, hintere Augenränder, Rand des Pronotum, U-Zeichnung und Seitenstreifen des Mesonotum, Binden auf Schildchen und Metanotum, breiter Bogen und breite Hinterecken des Mittelsegments, die Seitenflächen der Brust. Sehr breite Binden auf allen Segmenten des Hinterleibs, 2 bis 5 mit eingeschlossenen schwarzen Flecken. Ganz ungewöhnlich sind die nicht glatten, sondern unregelmäßig zackigen Ränder dieser Binden. Der gelbe Fleck des 7. Segments ist hinten eingekerbt und an den Seiten gebuchtet. Auf dem Bauch haben die Segmente 1—4 gelbe Ecken, das 6. zwei ganz kleine Fleckchen.

Bembix robusta gehört nach der Zahl der Kammborsten zu der *Papua*-Gruppe, die in Inselindien verbreitet ist, nach der Bildung des Rückenendes in die nächste Verwandtschaft von *Bembix taiwana* Bischoff.

Type im Zoologischen Museum in Hamburg.

4. *Bembix filipina* n. sp.

Nur ein Weibchen liegt von dieser Art vor. Als Heimat sind die Philippinen angegeben ohne nähere Bezeichnung.

Länge 16 mm. Schläfen mäßig breit, Stirn breit. Punktierung des Thorax nicht sehr dicht, Behaarung grau. Die Flügel sind hell, die hinteren mit einer Endader aus der Mittelzelle. Der vordere Metatarsus trägt 7 Kammborsten. Das 2. Bauchsegment ist in der Mitte glatt mit wenig groben Punkten.

Schwarz mit graugelber Zeichnung: Oberlippe, Clypeus, vordere und hintere Augenränder; schmaler Rand und Beulen des Prothorax; ziemlich breite Binden des Hinterleibsrückens, vorn in der Mitte eingeschnitten und 2—5 beiderseits gebuchtet, großer Fleck auf dem Endsegment; am Bauche große Seitenflecken der Segmente 1—5, sodaß ein schwarzer Mittelstreifen des Bauches von gelben Seitenstreifen eingeschlossen ist. Beine gelb mit schwarzer Basis. Fühler oben schwarz, unten nach der Spitze hin gelb.

Nach der Größe, der Kammborstenzahl, und den großen Seitenflecken des Bauches, die in dieser Form selten vorkommen, besteht etwas Ähnlichkeit zwischen *Bembix filipina* und *B. fucosa* P. in Burma, aber erst nach der Entdeckung des Männchens kann über Verwandtschaft etwas bestimmteres erkannt werden.

Type im Zoologischen Museum in Hamburg.

5. *Stictia insulana* n. sp.

Das vorliegende einzelne Weibchen stammt von der Insel Curassao bei Venezuela, von wo bisher noch keine *Stictia* gemeldet ist. Länge 23 mm. Brustrücken gleichmäßig punktiert. Endsegment dicht punktiert mit Andeutung einer Mittellinie. Flügel hell.

Körper schwarz mit gelber Zeichnung: Oberlippe, Clypeus außer 2 schwarzen Flecken, Stirn unten und innere und äußere Augenränder; Rand des Pronotum, Seitenstreifen des Mesonotum, unterbrochene Binde des Schildchens, Binden auf Metanotum und Mittelsegment, und Hinterecken auf diesem; Thoraxunterseite völlig gelb. Am Hinterleib breit unterbrochene gebuchtete Binden der Segmente 1—5, man könnte auch sagen: große Seitenflecke mit breitem Fortsatz nach der Mitte hin; sehr kleine Flecken auf 6; am Bauche ist das 1. Segment ganz gelb, das 2. gelb mit einem runden schwarzen Mittelfleck, 3—5 haben gelbe Ecken. Beine vollständig braungelb. Fühler oben schwärzlich, unten ockergelb.

Stictia insulana ist am ähnlichsten der *decorata*, besonders hinsichtlich der reichen Gelbfärbung der Thorax-Unterseite und des Bauches, die Rückenbinden sind jedoch breiter unterbrochen.

Type im Zoologischen Museum in Hamburg.

6. *Stizus jordanicus* n. sp.

3 weibliche Wespen aus dem Jordantal, gesammelt von Schmiedeknecht. Größe 19—21 mm. Schläfen und Stirn breit. Thorax dicht und fein punktiert, Hinterleib sehr fein. Erste Cubital-Querader am Cubitus wenig gebogen.

Grundfärbung schwarz; gelb sind: Lippe, Clypeus, Stirn unten und an den Seiten, hintere Augenränder, Rand des Pronotum, kleine Seitenflecken auf Mesonotum, Schildchen und Mittelsegment, diese Thoraxzeichnung jedoch wenig deutlich, mehr rostfarbig. Breite Binden auf allen Segmenten des Hinterleibs, deren

Farbe graugelb oder rötlichgelb, nach hinten zu rostfarbig ist, die erste Binde kann schmal unterbrochen sein, sie hat neben der Mitte 2 kleine rötliche Flecken. Der Bauch ist wechselnd graugelb und schwarz gefärbt, das Ende rostbraun. Die Fühler sind hell rostfarbig und oben teilweise etwas geschwärzt, die Beine gelb, die Flügel ganz hell oder mit sehr schwacher Trübung in der Radialzelle.

Diese Art gehört zu der großen *Fasciatus*-Gruppe. Die Typen befinden sich im Naturhistorischen Museum in Wien.

7. *Bembicinus (Stizus) carinatus* n. sp.

Ein Männchen von 11 mm Länge, das vor längerer Zeit wahrscheinlich in Dalmatien gefangen wurde, blieb bisher unbestimmt. Sein auffallendstes Merkmal ist ein hoher Kiel auf dem 7. Bauchsegment, wo bei *tridens* nur zuweilen eine schwache Andeutung eines Kieles zu erkennen ist, eine gleich starke Ausbildung aber bei keiner bekannten Art vorkommt. Außerdem trägt das 3. Bauchsegment in der Mitte einen ganz kleinen Höcker. Die Behaarung des Vorderkörpers ist gering, die des Hinterleibs jedoch kräftig, etwas weniger abstehend als bei *tridens*, und bräunlich gefärbt. Die Fühler sind gebildet wie bei *tridens*. Die schwach braunen Flügel haben rostrote Adern, die zweite Cubitalzelle ist nicht gestielt.

Die ockergelbe Zeichnung besteht aus folgendem: Ein großer Teil des Clypeus, dessen Vorderrand nebst anschließendem Mittelfleck jedoch schwarz ist, vordere Augenränder, Unterseite der Fühler, der Rand des Pronotum, ganz kleine Ecken des Mesonotum, auf dem Hinterleib schmale Binden auf 1—6 der Oberseite und 2—6 der Unterseite, auf dem 6. Segment oben und unten unterbrochen. Die Beine sind größtenteils schwarz, nur Vorder- und Mittelschienen vorn gelb.

Wegen des kleinen Höckers auf der 3. Bauchplatte ist *B. carinatus* zur *Meridionalis*-Gruppe zu rechnen. Die Type befindet sich im Naturhistorischen Museum in Wien.

8. *Bembicinus (Stizus) veniperdus* n. sp.

Ein einzelnes Weibchen liegt vor aus Sikkim im Himalaja, 9 mm lang. Es ist sehr ähnlich *tridens*, unterscheidet sich von ihm in folgendem: aus der Mittelzelle der Hinterflügel entspringt keine Endader, während alle anderen bekannten Arten eine besitzen. In der Gattung *Stizus* (im engeren Sinne) sind allgemein

2 vorhanden, die *Bembicinus*-Arten haben die zweite verloren, unsere Art *veniperdus* hat beide verloren. Ein weiterer Unterschied von *tridens* ist das Fehlen eines Ausschnittes an den Seitenkanten des Mittelsegments. Sodann ist die Convergenz der Augen geringer, ihr oberer Abstand ist nur um die Hälfte größer als der untere über dem Clypeus. Dieser ist schwarz wie bei den Weichen von *tridens*, aber darüber ist ein kleines gelbes Fleckchen, auch der Rand der Oberlippe ist gelb. Im übrigen stimmt die Zeichnung zu der von *tridens*, nur ist die Binde des 5. Segments seitlich verkürzt zu einem Mittelfleck.

Die Type ist Eigentum der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München.

Neue und wenig bekannte ostasiatische Trichius-Arten. (Col. Lamell.)

Von Z. Tesar, Nationalmuseum Prag.

(Mit Tafel X und 2 Abbildungen im Text.)

Trichius Miwai Chûjo.

Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXXI, 208, pp. 37—38.

January 1941.

Ich erhielt vor einiger Zeit von Herrn Nomura aus Tokio eine neue Art der Gattung *Trichius* aus Formosa, die ich auch beschrieben habe. Infolge der heute bestehenden Verhältnisse hat sich meine Arbeit verzögert.

Soeben erhalte ich, vor dem Abdrucke meiner Arbeit, von Herrn Nomura eine Abschrift der Beschreibung des *Trichius Miwai* Chujo, herausgegeben von Herrn Chujo in Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXXI, 208, pp. 37—38, im Jänner 1941, die mit meiner Art identisch ist. Weil die Zeitschrift, in der *Trichius Miwai* beschrieben ist, dem größten Teile europäischer Entomologen nicht zugänglich ist, führe ich hier meine ursprüngliche Beschreibung an, die außer anderem, besonders durch Abbildung des Kopulationsorganes, die Beschreibung des Herrn Chûjo ergänzt:

Oberseite matt, grün, mit kleinen, weißen Pünktchen. Unterseite golden.

Kopf: Clypeus lang. Vorderrand tief ausgerandet, die stumpf abgerundeten Vorderwinkel ausgezogen. Seiten gerandet, Vorderrand ungerandet. Kopf und Clypeus grün tomentiert, matt.